Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde
Herausgeber: Bernisches historisches Museum
Band: 3 (1941)
Heft: 1

Artikel: Geschichte des Hofes Hertig im Untern Frittenbach : im Auftrag der Landwirtschaftsdirektion des Kantons Bern verfasst
Autor: [s.n.]
Vorwort: Bauern, lernt die Geschichte eurer Höfe kennen!
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-238985

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BAUERN, LERNT DIE GESCHICHTE EURER HÖFE KENNEN!

Geschichte ist das Wissen um Gewesenes. Sie deutet das Bestehende und ist uns Mahnerin für die Zukunft. Wer die Geschichte unseres Volkes mit innerer Anteilnahme durchgeht, kommt diesem näher und lernt es lieben. Die Heimat wird ihm zum Erlebnis und die Vergangenheit zur Verpflichtung.

Was für das Land im großen, gilt für den Bauernhof im kleinen. Jeder Hof hat seine Geschichte. Wer sich in sie vertieft, kommt zum Hof in ein engeres und vertrauteres Verhältnis. Er erkennt die ewige Bestimmung des Bauerntums, er sieht, daß jede Generation nur Glied ist in einer langen Kette und während der ihr gesetzten Frist in Treuen den Hof zu pflegen und zu verwalten hat.

Der Staatschef einer ins Unglück geratenen Nation hat sein Volk gemahnt, wieder erdgebundener zu werden, um die Kraft zum Wiederaufbau zu finden. Die Weltgeschichte lehrt, daß ein Volk, wenn es gesund bleiben und bestehen will, die enge Berührung mit der Mutter Erde nie verlieren darf. Das setzt ein zahlenmäßig starkes und innerlich gesundes Bauernvolk voraus.

Um die inneren Beziehungen zwischen Hof und Familie zu vertiefen, für die Idee eines die Generation überdauernden Hofbesitzes zu werben und eine bäuerliche Wirtschaftsgesinnung zu fördern, deren erste Aufgabe die Pflege und Erhaltung des Hofes ist, veranstaltet die bernische Landwirtschaftsdirektion einen

Wettbewerb für das Abfassen von Bauernhof-Chroniken.

Die Vergangenheit des Hofes zu studieren, seine früheren Bewirtschafter und ihre Schicksale kennenzulernen, zu sehen, wie sie das Land bebaut, die Erzeugnisse verwertet, wie sie gelebt, sich gekleidet und genährt haben, dies alles wird die besten geistigen und kulturellen Kräfte im Bauernvolk wecken und das heutige Bauernleben bereichern und vertiefen. Es gilt, alte Urkunden, wie Kauf-, Ehe-, Erbschafts- und Teilungsverträge und sonstige Aufzeichnungen durchzuarbeiten, Hof- und Dorfchroniken, Zivilstandsregister und Grundbucheintragungen zu Rate zu ziehen, alte Inschriften und mündliche Überlieferungen auszuwerten und aus all dem das Bild des Hofes im Laufe der Zeiten zu zeichnen.

So wird die Hofgeschichtsforschung zu einem eigentlcihen Feldzug gegen die innere Loslösung vom Boden und die geistige Landflucht und zum freudigen und stolzen Bekenntnis zu erdverwurzeltem Bauerntum, zum Bejahen einer Lebenseinstellung, die das Glück nicht draußen in der weiten Welt und im äußern Wohlergehen sucht, sondern in der Stille der Felder, in der bäuerlichen Arbeit und im häuslichen Frieden.

Wettbewerbsbedingungen:

1. Die Arbeit muß sich auf einen im Kanton Bern gelegenen Bauernhof beziehen.
2. Die Darstellung muß einen möglichst langen Zeitraum umfassen und sich auf die Nutzung des Landes, die baulichen Veränderungen der Gebäude, die Technik und die Wirtschaft, die Menschen, ihre Schicksale und das kulturelle Leben beziehen.
3. Die Ausführungen sollen wenn möglich mit Bildern und Zeichnungen veranschaulicht werden. Blätter nur einseitig beschreiben.
4. Die Arbeiten sind der Landwirtschaftsdirektion des Kantons Bern bis **15. Mai 1941** einzureichen.
5. Gute Arbeiten werden mit Prämien von 30 bis 150 Franken bedacht.
6. Die Abhandlungen werden Eigentum der Landwirtschaftsdirektion, die sich das Recht der Publikation vorbehält.
7. Wer sich am Wettbewerb zu beteiligen wünscht, hat sich anzumelden, worauf ihm ein Beispiel einer solchen Hofgeschichte zugestellt wird.

Bauern! Vertieft euch in die Geschichte eurer Höfe und legt wieder Hofchroniken an. Beteiligt euch an diesem Wettbewerb oder ermuntert eure Söhne und Töchter zur Teilnahme! In der Geschichte jedes Hofes liegt ein wertvolles Kulturgut, das es zu heben, neu zu beleben und zu bereichern gilt.

Landwirtschaftsdirektion des Kantons Bern.